

Zürich und Regensdorf, 3. April 2000

KR-Nr. 146/2000

A N F R A G E von Vilmar Krähenbühl (SVP, Zürich) und Hans Frei (SVP, Regensdorf)

betreffend Denkmalpflege und Archäologie

Seit dem 1. Januar 2000 wurden in der Stadt Zürich gemäss einem Bericht der NZZ die Archäologie und die Denkmalpflege zusammengeführt und in ein gemeinsames Amt vereint. Die Stadt erhofft sich daraus die Elimination von Doppelspurigkeiten zwischen der Denkmalpflege und der Archäologie und eine Steigerung der Effizienz, um die immer knapper werdenden Ressourcen optimal einsetzen zu können. Gleichzeitig soll aber auch die Unterwasserarchäologie aufgegeben bzw. dem Kanton übergeben werden, gemäss Aussagen des zuständigen Stadtrats ein stark defizitärer Betrieb. Bis anhin wurden bei verschiedenen Fragestellungen immer der Standpunkt eingenommen, dass der Kanton bereits sehr effizient arbeitet und keine Doppelspurigkeiten aufweist und damit auch keine Stellen abbauen kann. Im Gegenteil sollen in naher Zukunft zumindest eine zusätzliche Stelle geschaffen werden. Ich bitte deshalb den Regierungsrat um Beantwortung der nachfolgenden Fragen:

1. Teilt der Regierungsrat die Meinung, dass die Aussagen des Hochbaudepartements bezüglich einer Zusammenlegung der Denkmalpflege mit der Archäologie (Synergien und Sparpotential) auch für den Kanton zutreffen können?
2. Wurde die Zusammenlegung der Denkmalpflege mit der Archäologie geprüft? Wenn ja, zu welchem Resultat ist der Regierungsrat gekommen? Wenn nein, ist der Regierungsrat gewillt, die Zusammenlegung zu prüfen?
3. Ist der Regierungsrat gewillt, die stark defizitäre Unterwasserarchäologie von der Stadt zu übernehmen? Falls ja, zu welchen Bedingungen?

Vilmar Krähenbühl
Hans Frei